

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 23.)

N^o. 23.

Ausgegeben Danzig, den 8. Juni.

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

1814 In der Nacht zum 29. Mai cr. sind in Br. Stargard folgende Sachen mittels Einbruches gestohlen worden:

1 Herrenremontoiuhr mit doppeltem Goldbrand, eine goldene Herren- und eine goldene Damen-uhrkette mit Quaste, 1 Trauring gezeichnet F. P. 25. 12. 86., 1 Herren-Siegelring mit bläulichen Stein, 6 silberne Theelöffel, 1 schwarzer Rinderschirm, 1 Taschmesser mit Perlmutterchale, 1 schwarzes Damen-Portemonnaie mit 1,50 Mk. Inhalt, 1 schwarzes Herren-Portemonnaie mit circa 2 Mk. und einem kleinen blauen Büchlein mit mehreren Notizen.

Als Dieb verdächtig ist ein etwa 1,63 m großer Mann mit blondem Haar und kleinem blonden Schnurrbart, der einen dunkelblauen Anzug und einen schwarzen Hut trug. Der Dieb hat am Thortore ein Paar Schaftstiefel, 1 weißes Vorhemde und einen hellfarbten Schlips zurückgelassen.

Es wird um Mittheilung über die Person des Thäters und den Verbleib der gestohlenen Sachen zu den Akten 5 J. 500/01 gebeten.

Danzig, den 30. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1815 Um Mittheilung des Aufenthalts des Kellners Albert Kroll geboren 21. November 1874 zu Graudenz zu den Akten 20. D 17/01 wird ersucht.

Königsberg Pr., den 15. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 20.

1816 Der Schlosser Albert Neumann, am 11. Juni 1874 in Marienburg (Westpreußen) geboren, im Juni 1900 in Camen, früher in Dirschau und Danzig aufhaltig gewesen, soll als Zeuge vernommen werden.

Wer über den Aufenthalt des Neumann etwas weiß, wird um Nachricht zu den Akten 9 M I 152/00 ersucht.

Dortmund, den 26. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Stechbriefe.

1817 Gegen den Klempnergehilfen Emil Kuhn aus Elbing, geboren am 3. Dezember 1862 zu Braunsberg Sohn des August Kuhn und der Karoline geborene Müll, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 D Nr. 283/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1818 Gegen den Arbeiter Franz Prange aus Elbing, geboren am 20. April 1878 in Saalfeld Thür., unehelicher Sohn der Auguste Prange, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und zu den Akten 5 D Nr 19/01 Nachricht zu geben.

Elbing, den 22. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1819 Gegen den Müllergehilfen richtiger Arbeiter Franz Alinkosch, geboren am 20. Dezember 1880 zu Rödetau, Kreis Carthaus, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten 26/01 Mittheilung zu geben.

Schöned Westpr, den 29. Mai 1901.

Der Amts-Anwalt.

1820 Gegen den Arbeiter Eduard Karpischewski aus Danzig, der auf dem Transport von der Außenstation Gradtken nach dem Gefängniß in Allenstein entsprungen ist und sich verborgen hält, soll die durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Königs vom 3. September 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 9 Monaten weiter vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 5 M 15/00.

Beschreibung: Alter 21 Jahre, Größe 1,77 m, Statur schlank, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase gewölbt, Zähne gesund, Kinn länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Kleidung: Anzug des Gerichtsgefängnisses in Allenstein.

Besondere Kennzeichen: Brust, Arme, linker Unterarm und Hand sind tätowiert.

Königs, den 27. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1821 Gegen den Arbeitsburschen Otto Groth aus Ohra, geboren am 16. März 1882 zu Ohra, evangelisch, vorbestraft, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil

des Königl. Schöffengerichts zu Danzig vom 23. März 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 3 — drei — Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern.

Danzig, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

1822 Gegen den Rutscher Adolf Deutschmann, geboren am 12. Dezember 1873 zu Danzig, zuletzt in Berlin wohnhaft, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 E J Nr. 122/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 27 Jahre, Größe 1 m 68 cm, Statur unterseht, Haare dunkelblond, Augen graublau, Nase klein und dick, kleiner blonder Schnurrbart, Gesicht rund, narbig, rauh, Sprache deutsch.

Berlin, den 18. Mai 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt beim Landgericht 2.

1823 Gegen den russischen Unterthan, Knecht Viktor Dorosinski, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, zuletzt in Gr. Peterwitz Kreis Rosenberg Westpr. wohnhaft, geboren am 27. März 1882 zu Budykowitzo, Verwaltungsbezirk Kohnau, Gouvernement Conno, in Rußland, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten — Str. Pr. L. Nr. 86/01 — sofort Mittheilung zu machen.

Ot.-Czylau, den 25. Mai 1901.

Der Königl. Amtsanwalt.

1824 Gegen den Arbeiter Casimir Migdalski, zuletzt in Schwenten vermuthlich, geboren am 15. August 1872 in Tellofchno in Rußland, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 285/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 18—23 Jahre, Größe mittel, Statur schlank, schwächlich, Haare schwarz (?), Augen dunkel (?), Nase etwas kurz, Gesicht rund gelblich mit Grübchen im Kinn, Gesichtsfarbe gesund, Sprache polnisch.

Kleidung: Grüne Foppe (mit abgerissenem Hintergurt)

In Begleitung des Migdalski befindet sich ein der Mitthäterschaft dringend verdächtiger Mann von stammer Figur, etwa 25 Jahre alt, und 1,75 m groß, mit schwarzem dicken Schnurrbart, bekleidet mit brauner Jacke schäbigem Filzhut oder Lammfellmütze, dessen

sämtliche Fingerspitzen einer Hand durch Quetschung oder Erfrieren blaurot gefärbt sein sollen.

Im Betretungsfalle erjuche ich, auch diesen Unbekannten vorläufig festzunehmen und dem nächsten Amtsgericht zum Erlaß eines Haftbefehls vorzuführen (4 J 285/01).

Graudenz, den 29. Mai 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

1825 Gegen den Kellner Ernst Braunsdorf, zuletzt aufhaltend in Thorn, jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren in Danzig, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 3 J 358/01.

Beschreibung: Alter 18—19 Jahre, Statur klein, Haare dunkelblond, Stirn mittelmäßig, Schnurrbart im Entstehen, Augen große blaue, Nase groß, Mund eingezogen, Zähne vollzählig, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe bleich, Sprache deutsch.

Kleidung: schwarzer Anzug ev. graue Hose, gelbe Schuhe, flache grüne Plüschmütze, Besondere Kennzeichen: im Gesicht Verletzungen ev. Abschürfungen, vom Fallen herrührend.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Gesuchte sich hier einen falschen Namen beigelegt hat.

Thorn, den 25. Mai 1901.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

1826 Gegen den Knecht Eduard Kaisten, geboren am 21. Juli 1882 in Pangritz Colonie Kreis Elbing, zuletzt in Pösilge anhaltend, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, an das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hierher zu P L 164/01 Nachricht zu geben.

Martenburg, den 18. Mai 1901.

Der Amtsanwalt.

1827 Gegen den Arbeiter Johann Robert Bente aus Russisch Polen, zuletzt in Rosenberg Kreises Gerbauen aufhaltend gewesen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J 654/01 Nr. 2 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 20 Jahre, mittelgroß, Statur unterseht, heller Schnurrbart.

Besondere Kennzeichen: Fehlen des kleinen Fingers der linken Hand.

Kleidung: Mütze, graubrauner Dubelrock, graue Hose, lange Stiefel.

Bartenstein, den 27. Mai 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

1828 Gegen die Kellnerin Henriette Wiechert, zuletzt in Bischofsburg in Stellung gewesen, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den

hiesigen Akten 3 J 449/01 Nr. 8 sofort Mittheilung zu machen

Bartenstein, den 28. Mai 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1829 Gegen den Erdarbeiter Friedrich Graudejus, geboren am 27. November 1861 zu Viderlischen, Kreis Hedenburg, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges pp. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 1464/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 39 Jahre, Größe 1 m 67 cm, Statur schlank, Haare dunkelblond, Augen blau, Nase spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Essen, den 18. Mai 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1830 Gegen den Arbeiter Ignaz Jeglinski aus Artstschewo (Russ. Polen) zuletzt in Narzym Kreis Neidenburg aufhaltig gewesen, welcher flüchtig ist, ist vom Königlichen Amtsgericht Soldau unterm 24. Dezember 1900 wegen Diebstahls die Untersuchungshaft verhängt.

Es wird ersucht, den Jeglinski zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 1513/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 23 Jahre, Größe 1 m 78 cm, Haare blond, Augen blau, Nase länglich, spitz, kleiner Schnurrbart, Gesicht länglich.

Jeglinski führt wahrscheinlich ein Fahrrad (Adler-Marke) mit nach unten gerichteter Lenkstange, ohne Vorrichtung zum Aufsteigen, sowie eine Radfahrkarte und einen Jagdschein auf den Namen Carl von Kondratowicz aus Grünfließ bei sich.

Allenstein, den 26. Dezember 1900.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1831 Gegen das Dienstmädchen Wilhelmine Schulz aus Rogerguth, Kreis Osterode, geboren am 29. Januar 1875 zu Pocken, Kreis Osterode, Tochter des Arbeiters Rudolf Schulz und der Johanna geborene Matrukt, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 172/01 sofort Mittheilung zu machen. Der Haftbefehl gegen die Beschuldigte ist von dem Königlichen Amtsgericht in Mohrungen am 13. Juni 1900 erlassen.

Beschreibung: Alter 26 Jahre, Größe 1 m 52 cm, Statur mittel, Haare blond, Augen hellblau, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Braunsberg, den 30. Mai 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1832 Gegen die Händlerfrau Bertha Weiß geb. Rozynska auch Broszynska aus Schwedenhöhe, z. Zt.

unbekannten Aufenthalts, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Bromberg, den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1833 Gegen den Töpfergesellen Oskar Ziolkowski geboren am 4. Februar 1858 in Graudenz, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und an das Amtsgericht des Ergreifungsortes abzuliefern, auch hieher Nachricht zu den Akten gegen Ziolkowski Pr. L. Nr. 60/01 zu geben.

Sonnenburg, den 4. Juni 1901.

Der Amtsanwalt.

1834 Gegen den Wirthschaftsinspektor Wilhelm Dobberstein, früher in Simionken, geboren am 20. März 1874 in Roggenhausen, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen widernatürlicher Unzucht verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 6 J Nr. 231/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 27 Jahre, Größe 1 m 68 cm, Statur unterseht, Haare blond, starker langer Schnurrbart (rothblond), Gesicht normal, Gesichtsfarbe frisch, gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Bromberg, den 1. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1835 Gegen den Arbeiter Michael Neumann, geboren am 6. Oktober 1858 in Klafendorf Sohn des Michael Neumann und der Elisabeth geb. Dau, katholisch, verheirathet mit Elisabeth geb. Burkowska, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bedrohung, Angriffs und Beleidigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Tiegenhof abzuliefern D 28/01. Tiegenhof, den 3. Juni 1901.

Der Amtsanwalt.

1836 Gegen den Arbeiter Johann Kostuchowski aus Gribno, geboren in Schäfersrei (Kreis Carthaus) am 21. (2.) Dezember 1881, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 7 J Nr. 193/01 sofort Mittheilung zu machen. p. Kostuchowski hat sich in letzter Zeit in Gribno, Neufahrwasser und Brösen aufgehalten. Sein zeitiger Aufenthalt ist nicht bekannt.

Beschreibung: Alter 19 Jahre, Größe 1 m 50 cm, Statur klein (schwächlich), Haare blond, Augen blau, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1837 Gegen die unter Sittenkontrolle stehende un-
verehelichte Helene Rehlmann, geboren am 17. De-
zember zu Elbing, zuletzt daselbst aufhaltend, welche
flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Unter-
suchungshaft wegen Uebertretung gegen § 361 Nr. 6
R. St. G. B. verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das
nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu den dies-
seitigen Akten Pr. L. 277/01 Nachricht zu geben.

Elbing, den 3. Juni 1901.

Der Königliche Amtsanwalt.

1838 Gegen den Hirten Andreas Selinski, geboren
den 25. Oktober 1840 in Zudau, katholisch, zuletzt in
Ohra Bergstraße 14 wohnhaft, welcher flüchtig ist,
oder sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl
des Königlichen Amtsgerichts in Danzig vom 15. Ok-
tober 1900 erkannte Geldstrafe von 10 Mk., oder
5 Tage Haft vollstreckt werden. Es wird ersucht,
denselben, falls er die Geldstrafe nicht zahlt, zu verhaften
und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern,
sowie zu den hiesigen Akten 9 C Nr. 308/00 sofort Mit-
theilung zu machen.

Danzig, den 24. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

1839 Gegen den Arbeiter Heinrich Bröning, geb.
am 13. Dezember 1872 zu Biefterfelde, unbekanntem
Aufenthalts, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen
hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung
verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in
das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch Nach-
richt zu den Akten 4 D 111/01 hierher zu geben.

Marienburg, den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1840 Gegen die Wehrmänner bezw. Ersatzreservisten

1. Anton Lewandowski, geboren am 11. Juni 1857
zu Plutowo, katholisch,
2. Friedrich Bomke, geboren am 27. April 1860 zu
Bischofstein, evangelisch,
3. Blabizlaus Murkiewicz, geboren am 27. Juni
1869 zu Löbau, katholisch,
4. Gustav Schade, geboren am 22. April 1864 zu
Riesa, evangelisch,
5. Johann Pohl, geboren am 11. Juni 1862 zu
Pr. Eylau, evangelisch,
6. Gustav Kolberg, geboren am 3. Dezember 1867
zu Neustaedterwald, evangelisch,

welche flüchtig sind, oder sich verborgen halten, soll
eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu
Tiegenhof vom 30. Januar 1901 erkannte Geldstrafe
von 60 — Sechzig — Mark, im Unermögensfalle
eine Haftstrafe von 20 — zwanzig — Tagen vollstreckt
werden. Es wird ersucht, dieselben im Betretungsfalle
festzuhalten und dem nächsten Amtsgericht zuzuführen,
auch welches das Gesuchen gerichtet wird, von ihnen die
obige Geldstrafe einzuziehen, im Unermögensfalle aber
sofort die unterstellte Freiheitsstrafe gegen sie zu voll-

strecken und zu den hiesigen Akten E 61/00 Nachricht
zu geben.

Tiegenhof, den 17. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1841 Gegen den Arbeiter Ludwig Patocka aus Stolzen-
berg 10, 23 Jahre alt, zuletzt in Düren, welcher flüchtig ist,
bezw. sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil der
Königlichen Ferien-Strasskammer zu Danzig vom
20. August 1900 erkannte Haftstrafe von 3 — drei —
Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben
zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis ab-
zuliefern, auch zu den Akten 9 E 559/00 Nachricht zu
geben.

Danzig, den 24. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

Steckbriefs- = Erneuerungen.

1842 Der hinter dem Böttchermeister Carl Arbeit
unter dem 4. Mai 1900 erlassene, in Nr. 19, unter
Nr. 1461 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird
erneuert.

Fukig, den 24. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 1.

1843 Der hinter dem Wehrpflichtigen Emil Christoph
Mülzer unter dem 28. Mai 1897 erlassene, in Nr. 23,
Ziffer 2347 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief
wird erneuert.

König, den 29. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1844 Der hinter den Wehrpflichtigen, Schreiber
Albert Anastasius Rowalkowski aus Pr. Stargard,
unter dem 7. April 1887 erlassene, in Nr. 16 dieses
Blattes pro 1887 aufgenommene Steckbrief wird er-
neuert.

Danzig, den 28. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1845 Der gegen den Fischer Alexander Lasinski,
zuletzt in Lessen Westpr. und Gr. Schönbrück Westpr.
aufhaltend, unter dem 3. April 1900 erlassene Steck-
brief wird hierdurch nochmals erneuert.

Osternode Ostpr., den 21. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

1846 Der hinter die Wehrpflichtigen Johann
Rehgel und Genossen unter dem 22. Mai 1897 er-
lassene, in Nr. 23 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief
wird erneuert.

Danzig, den 28. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1847 Der hinter dem Arbeiter Anton Krufowski
aus Dortmund, geboren am 15. November 1877 zu
Niskobrodno, Kreis Strassburg Westpr., unter dem
6. Oktober 1900 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes
aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Strassburg Westpr., den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht

1848 Der gegen den Komtoristen Karl Rube, ge-
boren am 22. August 1882 zu Zyrazdow in Rußland
wegen schweren Diebstahls in Sachen J 2004/98 III

unter dem 9. Januar 1899 erlassene Steckbrief wird nochmals erneuert.

Stettin, den 29. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1849 Der in Stück 49, unter Nr. 5231 für 1899 hinter den Reservisten:

1. Gotthold Waldemar Paul Brettschneider,
2. Ferdinand Friedrich Haneberg,
3. Friedrich Mertins,

unter dem 23. November 1899 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Marienwerder, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1850 Der hinter

1. den Wehrmann Johann Michael Weiß aus Gr. Borroschau,
2. den Reservisten Gustav Adolph Marx aus Dirschau,
3. den Reservisten Ernst Carl August Stieber aus Pelpin,
4. den Wehrmann Felix Bathe aus Gr. Malsau,
5. den Ersatzreservisten Friedrich Vanselow aus Gardschau,
6. den Ersatzreservisten Albert Witanski aus Zeisgendorf,
7. den Ersatzreservisten Johann Rich aus Lunau,
8. den Ersatzreservisten Paul Ernst Alfred Arndt aus Dirschau,
9. den Ersatzreservisten Max Georg Reinhold Lomski aus Dirschau,
10. den Ersatzreservisten Joseph Jakob Schimmerkowski aus Dalwin.

unter dem 18. August 1899 erlassene, in Nr. 35 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.
Dirschau den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigungen.

1851 Der hinter den Arbeiter Johann Orzeski aus Lewino unterm 19. März 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Wanzleben, den 24. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 1.

1852 Der gegen den Fleischermeister Hermann Woclm in Stück 2 (Beilage) pro 1901, unter Nr. 94 den 6. September 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg i. Pr., den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 15.

1853 Der diesseits unter dem 24. Januar 1901 hinter den Hofgänger Paul Sobczynski erlassene Steckbrief ist erledigt.

Greifswald, den 23. Mai 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1854 Der hinter den Former Max August Liebrecht, unter dem 22. Dezember 1899 erlassene, in Nr. 1 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 28. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1855 Der hinter die russischen Unterthanen, Arbeiter Anton Buttkewitz und Joseph Dowaila im Anzeiger pro 1900, Stück 21, Nr. 1594 erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Königsberg, den 23. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1856 Das unterm 12. Dezember 1900 hinter den Commis Föhning in Berlin, geboren am 19. Juli 1874 zu Serpentin, Kreis Gumbinnen, erlassene, in Nr. 1, unter Nr. 10 dieses Anzeigers pro 1901 abgedruckte Strafvollstreckungs-Ersuchen ist erledigt.

Lauenburg i. Pom., den 20. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1857 Der hinter die Wehrpflichtigen Dakawski und Gerossen unter dem 15. Mai 1900 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist, bezüglich des unter Nr. 50 aufgeführten Johannes Leopold Preuß, erledigt.

Danzig den 28. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1858 Der gegen den Klempnermeister Richard Kahlau aus Osterode Ostpr. unterm 26. März 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Osterode Ostpr., den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Zwangversteigerung.

1859 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dorf Stargard, Kreis Pr. Stargard belegene, im Grundbuche von Dorf Stargard Band II Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Möbelfabrikbesitzer Gustav und Bertha geb. Speisiger-Voltenhagenschen Eheleute zu Pr. Stargard eingetragene Grundstück am **21. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück, auf dem eine Möbelfabrik steht, ist in Größe von 66,40 ar mit 0,05 Thlr. Grundsteuerreinertrag und 4210 Mt. Gebäudesteuerverwertungs-werth in Artikel 465 der Grundsteuerrolle und Nr. 232 der Gebäudesteuervolle eingetragen.

Ueber den Nachlaß des Gustav Voltenhagen und das Vermögen seiner Wittve Bertha, soweit es Gesamtgut der Eheleute gewesen, ist der Konkurs eröffnet worden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1860 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Raduhn Kreis Berent belegene, im Grundbuche von Raduhn Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirthes Marcus Hohenstein eingetragene Grundstück am **30. Juli 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das zu versteigernde Kruggrundstück ist bei einer Größe von 38,15 ar mit einem jährlichen Reinertrage von 0,92 Thlr. zur Grundsteuer und mit 234 Mark jährlichem Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Artikel 34 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 15 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Berent, den 24. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1861 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Franziusstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXI Blatt 708 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmer Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geborene Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **29. Juli 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 851 qm und ist mit 1800 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes

aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1862 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot Südstraße Nr. 61 a und b belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 IV Blatt 51 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs Eduard Bartsch in Charlottenburg eingetragene Grundstück am **5. August 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 1. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1863 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Conradshammer, am Wege nach Rothhof belegenen, im Grundbuche von Conradshammer Blatt 144, 145, 146, 147, 148, 149, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Max Baden eingetragenen Acker-Grundstücke am **30. Juli 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind, wie folgt, in den Steuerbüchern verzeichnet:

Conradshammer Blatt 144 Größe: 23,72 ar Reinertrag $\frac{6}{100}$ Thlr.

Conradshammer	Blatt 145	Größe: 23,75	ar
Reinertrag $\frac{6}{100}$ Thlr.			
Conradshammer	Blatt 146	Größe 23,68	ar
Reinertrag $\frac{6}{100}$ Thlr.			
Conradshammer	Blatt 147	Größe 23,72	ar
Reinertrag $\frac{6}{100}$ Thlr.			
Conradshammer	Blatt 148	Größe 23,75	ar
Reinertrag $\frac{6}{100}$ Thlr.			
Conradshammer	Blatt 149	Größe 36,01	ar
Reinertrag $\frac{9}{100}$ Thlr.			

Die Versteigerungsvermerke sind am 15. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1864 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Hauptstraße Nr. 147 belegene, im Grundbuche von Ziganenberg Blatt 103 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Max Baden in Danzig, welcher mit seiner Ehefrau Hulda geb. Waldauer die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene Gebäude-Grundstück am **26. Juli 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 22 ar 55 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 14800 Mk. in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor

der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 22. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1865 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Groß Pirschewo belegene, im Grundbuche von Groß Pirschewo Band I Blatt 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der unverehelichten Susanna Schwarz eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 0,51,10 ha Größe, einem Grundsteuer-Reinertrage von 0,95 Thlr. und einem jährlichen Nutzungswerth von 24 Mark am **24. Juli 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1866 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Goshin belegenen, im Grundbuche von Goshin Band 19 V Blatt 32 und Band 19 VI Blatt 52 und Dargau Band 14 II Blatt 30 und Band 14 II Blatt 46 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Mühlenbesitzer Helene Boewnich, geb. v. Schütz in Goshin, welche mit ihrem Ehemanne Robert Boewnich die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragenen Grundstücke am **9. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5/6 versteigert werden.

Die Grundstücke Goshin Band 19 V Blatt 32 und Band 19 VI Blatt 52 sind 26 ar 80 qm bzw. 2 ha 42 ar 00 qm groß, das erstere in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 32, in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 29 verzeichnet und mit 105 Mark Gebäudesteuerungswerth veranlagt, das letztere in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 56 verzeichnet und mit 9,44 Thlr. Grundsteuerreinertrag veranlagt.

Die Grundstücke Dargau Band 14 II Blatt 30 und Band 14 II Blatt 46 sind 63 ar 36 qm bzw. 50 ar 00 qm groß, in der Grundsteuermultroolle unter Art. 9 bzw. Art. 24 verzeichnet und mit 0,99 Thlr. bzw. 0,78 Thlr. Grundsteuerreinertrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Puzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht II.

1867 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Odra Kreis Danziger Höhe belegene, im Grundbuche von Odra Blatt 113 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. der Wittve Johanna Stich geb. Schramkowski in Odra, Neue Welt 4,
2. des Landwirths Andreas Schramkowski in Odra Neue Welt 4,
3. der verehlichten Intendantur-Bureaubiätar Victoria Zielinski geb. Stich in Danzig,

eingetragene Eigentümer-Grundstück, am **25. Juli 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 1 ha 70 ar 20 qm und ist mit 16,54 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer, und mit 450 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder

einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 22. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1868 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Michschewitz belegene, im Grundbuche von Michschewitz Band I Blatt 15 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arbeiters Albrecht Derra aus Michschewitz eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 15,91,50 ha Größe, einem Reinertrage von 5,03 Thaler und einem jährlichen Nutzungswerth von 18 Mark am **31. Juli 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1869 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Sunkergasse Nr. 7 und Mauergang Nr. 4 belegene, im Grundbuche von Danzig, Reichstadt Ragenzimpel Blatt 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentier Adalbert und Therese geb. Steppuhn-Eder'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück, in welchem eine Hotel- und Gastwirthschaft betrieben wird am **5. August 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 35 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 1500 Mk. veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-

falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 20. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1870 In der Zwangsversteigerungssache, betreffend das in Danzig — Strohdick — Schützenweg belegene im Grundbuche von Danzig, Strohdick, Am polnischen Hafen Blatt 21, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gesellschaft H. Werten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragene Fabrik- und Gebäudegrundstücke, in welcher Versteigerungstermin auf den **25. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 anberaumt ist, wird der Beschluß dieses Gerichts vom 25. April 1901 dahin berichtigt, daß die Größe des Grundstücks 6 ar 70 qm beträgt.

Danzig, den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1871 Das Verfahren der Zwangsversteigerung des in Danzig, Schüsseldamm Nr. 17 und Baungartschegasse Nr. 22 a belegenen, im Grundbuche von Danzig, Schüsseldamm Blatt 33, auf den Namen der Bäckermeister Joseph und Martha, geborenen Koch-Grabowski'schen Eheleute eingetragenen Grundstücks wird auf den Antrag des Gläubigers gemäß § 30 Zw. Verst. Ges. einstweilen eingestellt.

Der auf den 12. Juni 1901. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, anberaumte Versteigerungstermin wird aufgehoben.

Danzig, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

1872 Der Wehrpflichtige Otto Stobbe, am 10. Mai 1875 zu Danzig geboren, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B.

Derjelbe wird auf den **12. Juli 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgericht in Sensburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath Danzig über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Dzsch., den 29. April 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1873 In der Ehescheidungsache der Frau Rosalie richtig Rosamunde Caroline Erdmüthe Lindenau, geb. Langnan, verwittwet gewesene Birr in Danzig, Langermarkt Nr. 25, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Suckau in Danzig, gegen ihren Ehemann, den Kalermeister Paul Eduard Lindenau, früher zu Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalt, Indet die Klägerin den Beklagten von Neuem zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt, Hintergebäude, Zimmer Nr. 20, auf den **7. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Ladung bekannt gemacht.

Danzig, den 23. Mai 1901.

W e z e l,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

1874 In dem Verfahren, betreffend die Vertheilung des durch Zwangsvollstreckung gegen den Amtsgerichts-Sekretär a. D. Kanzleirath Gronemann zu Danzig bezetriebenen und hinterlegten Betrages von 499 Mk. 10 Pf. ist zur Erklärung über den vom Gerichte angefertigten Theilungsplan sowie zur Ausführung der Vertheilung Termin auf den **13. Juli 1901**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt, Zimmer 42, bestimmt worden.

Zu diesem Termine werden

1. Fräulein Toni Baumann in Berlin, als Rechtsnachfolgerin ihres Vaters, Rechtsanwalts Baumann,
 2. Nähmaschinenfabrik vormals Frister & Rossmann in Berlin, vertreten durch den Kaufmann Oscar Porst in Schellmühl,
 3. Kaufmann A. Fünkenstein in Danzig,
 4. Kaufmann A. Wendelsohn in Danzig,
 5. Kaufmann Abraham Lichtenstein in Danzig,
 6. Wagenlactrer W. Wiedtmann in Danzig,
 7. Rentier F. Mayer in Danzig,
 8. Rentier A. Wohlfahrt in Danzig,
 9. Rentier Otto Groehl in Danzig,
 10. Rentier F. Witt aus Bogorisch Kreis Neustadt,
 11. Rentier F. Witt aus Langfuhr,
 12. Kaufmann Adolph Logzin in Danzig,
 13. Handlung N. L. Angerer in Danzig,
 14. Wittwe Laura Franck geb. Münchow, früher in Danzig, später in Zabrze,
 15. Handlung Burmester & Stempel in Berlin, Greifswalderstraße 34,
 16. Fleischermeister Respondeck in Danzig,
 17. Rentier Adolph Martens in Danzig,
- jetzt unbekanntem Aufenthalt bezüglich deren Rechtsnachfolger auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierdurch öffentlich geladen.

Danzig, den 17. Mai 1901.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abthl. 11.

1875 Die Handlung Nicolaus Pindo Nachfolger W. Grau, Inhaber Kaufmann Moritz Grau, zu Danzig, Holze

markt Nr. 3, klagt gegen die unberechlichte Helene Teglów, früher in Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts aus Lieferung von Waaren im Mai 1900 mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurtheilung zur Zahlung von vorläufig 300 Mk. nebst 4% Zinsen seit der Klagezustellung und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Danzig, Pfefferstadt Nr. 33/35, Zimmer Nr. 46, auf den **12. Juli 1901**, Mittags 12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts,
Abtheilung 8.

1876 Die Gastwirthsfrau W. Prutz in Kalwe Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Langowski in Stuhm, klagt gegen den Bauunternehmer P. Beyer, früher zu Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß sie dem Beklagten im Juli und August 1900 Waaren geliefert und Fuhrwerke gestellt habe, mit dem Antrage auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von noch 17,00 Mark an Klägerin.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Danzig, Pfefferstadt, Zimmer 46, auf den **12. Juli 1901**, Vormittags 11 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts,
Abthl. 8.

1877 Die Zimmergesellenfrau Clauistine Maria Catharina Rogalski, geb. Ebers zu Hamburg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Lewinsohn in Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, den Zimmergesellen Carl August Rogalski, früher in Koeslin, jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund unter der Behauptung, daß derselbe sie bösllich verlassen habe, mit dem Antrage auf Trennung der Ehe und Erklärung des Beklagten für den allein schuldigen Theil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **24. September 1901**, Vormittags 11 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 30/01
Elbing, den 22. Mai 1901.

Hinz,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1878 Die Töpferfrau Antonie Weiß geborene Schmidt zu Elbing, Prozeßbevollmächtigter: Justizrath Battre in Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, Töpfer Carl Weiß, unbekanntem Aufenthalts, auf Grund unter der Behauptung, daß er sie bösllich im August 1889 verlassen habe, mit dem Antrage, die Ehe der Parteien

zu trennen und den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **8. Oktober 1901**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 31/01.

Elbing, den 28. Mai 1901.

Hinz,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1879 Die Frau Marie Belz geb. Boehm zu Danzig, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwälte Reimann und Kuhn in Danzig, klagt gegen den Schneider Friedrich Wilhelm Belz, früher zu Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen Ehescheidung mit dem Antrage zu erkennen, die Ehe der Parteien wird geschieden, Beklagter trägt die Schuld an der Scheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33/35, Hintergebäude, 1 Treppe, auf den **7. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 3. Juni 1901.

Wewel,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Bekanntmachungen

über geschlossene Ehe-Verträge.

1880 Der frühere Gutsbesitzer, jetzige Privatier Hugo Malzahn in Langfuhr und dessen Ehefrau Anna geb. Suter haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was von der Ehefrau in die Ehe eine gebracht und während der Ehe aus irgend einem Grunde erworben wird, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag d. d. Puzig, den 24. September 1886 ausgeschlossen.

Dies wird nach Verlegung des Wohnsitzes der Malzahn'schen Eheleute von Puzig nach Langfuhr bei Danzig nochmals bekannt gemacht.

Danzig, den 7. Mai 1901.

königliches Amtsgericht.

1881 Die Kaufmann Heymann und Pauline geb. Warschawski-Meyer'schen Eheleute, früher in Lamenstein, jetzt in Lautenburg, haben durch gerichtlichen Vertrag de dato Berent, den 3. Dezember 1874, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dieser Ehevertrag wird nach Verlegung des Wohnsitzes der Meyer'schen Eheleute von Lamenstein

nach Lautenburg von Neuem bekannt gemacht. G I o
Nr. 7/5.

Lautenburg, den 13. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1882 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Sattlermeister Herrmann Loßau und das Fräulein Ida Treptau aus Dirschau durch notariellen Vertrag vom 10. Mai 1901 für ihre einzugehende Ehe Gütertrennung verabredet haben.

Dirschau, den 23. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1883 Die Bäckermeister Friedrich und Jenny geb. Kunz-Brauer'schen Eheleute in Emaus, haben durch Vertrag vom 21. Februar 1901 für ihre am 26. März 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 22. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1884 In unser Güterrechtsregister ist heute unter Nr. 31 eingetragen:

Der Schneidemüller Franz Brosch in Gohentín und seine Ehefrau Pauline geborene Schulz, haben durch notariellen Vertrag vom 12. Mai 1901 die Gütergemeinschaft aufgehoben und die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem gesammten jetzigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen.

Neustadt Westpr., den 23. Mai 1901

Königliches Amtsgericht.

1885 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen, daß der Landwirth Arnold Fischer zu Kulzig und die vermittelwete Gutsbesitzer Marie Nadolny geb. Nigele daselbst durch Vertrag vom 14. Mai 1901 für die einzugehende Ehe das Nießbrauchs- und Verwaltungsrecht des Ehemannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen haben und das letztere zum vorbehaltenen Gute bestellt ist.

Pr. Stargard, den 22. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1886 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 49 eingetragen:

Die Eigentümer Johann und Anastasia geborene Mißki (Mißki)-Bilawa-Bielawa'schen Eheleute aus Ruszdorf, haben durch Vertrag vom 29. März 1901 allgemeine Gütergemeinschaft unter sich eingeführt.

Garthaus, den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1887 In unser Güterrechtsregister ist heute unter Nr. 33 eingetragen:

Der Bahnmeister August Glamann in Rheda, bisher in Puzig, und seine Ehefrau Marie geb. Schneider haben durch Ehevertrag vom 26. April 1899 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende

Vermögen, die Natur und Wirkung des Vorbehaltenen haben soll.

Neustadt Westpr., den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1888 Der Landwirth Joseph Krest in Abbau Bendargau (Wiesenthal) und seine Ehefrau Bertha geb. von Wrese, haben durch notariellen Vertrag vom 12. Januar 1901 die allgemeine Gütergemeinschaft nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1437 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuchs vereinbart.

Dies ist in unser Güterrechtsregister unter Nr. 32 eingetragen.

Neustadt Westpr., den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1889 Die Bautechniker Ludwig und Alice geborene Kleimann-Normann'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 21. Mai 1901 für ihre am 22. Mai 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen und bestimmt, daß der ganze zukünftige Erwerb beider Eheleute der Ehefrau zufallen soll.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1890 Die Kohlenhändler Friedrich und Anastasia geb. Bolde-Schachtschneider'schen Eheleute in Langfuhr, haben durch Vertrag vom 28. Mai 1901 für ihre an demselben Tage eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1891 Die Kaufmann Georg und Helene geb. Teschke-Kosjansky'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 25. Mai 1901 die bisher unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die fernere Dauer ihrer Ehe Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1892 Die Kaufmann Georg und Auguste geborene Albat-Rutbat'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag d. d. Memel, den 15. April 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 1. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

1893 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Restaurateurs Oswald Fischer und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau Louise geborene Gnuschke, aus Dirschau, jetzt unbekanntes Aufenthalts, soll die Schlußvertheilung stattfinden. Verfügbar für die gleich-

berechtigten Forderungen im Betrage von 9476,71 Mk. sind 1190,85 Mk. — Bevorrechtigte Forderungen sind nicht angemeldet.

Dirschau, den 28. Mai 1901.

Der Konkursverwalter.

H ä h n e,
Rechtsanwalt.

1894 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Murawski in Dirschau, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an den Verwalter und die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 21. Juni 1901 Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Schlußrechnung mit Belägen und Schlußverzeichnis liegen zur Einsicht aus.

Dirschau, den 29. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1885 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlenbaumeisters Wilhelm Jaedel hier selbst, Inhaber der Firma Carl Jaedel und Sohn in Berent, ist an Stelle des als Verwalter ausgeschiedenen Amtsgerichtsssekretärs Vint hier selbst, der Rechtsanwalt Stoppnit hier selbst zum Konkursverwalter ernannt worden.

Berent, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1896 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesizers Cosmas Wille zu Christburg ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 17. Juni 1901 Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberlei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Christburg, den 28. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1897 Ueber den Nachlaß des am 1. Dezember 1900 verstorbenen Bäckermeisters August Lemke aus Elbing ist heute Vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann Ludwig Wiedwald in Elbing.

Anmeldefrist bis zum 25. Juni d. J. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 4. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. Juli d. J.

Elbing, den 28. Mai 1901.

R u d a u, Obersekretär.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1898 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenbauers August Diekau in Pr. Stargard ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 12. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Pr. Stargard, Zimmer 31, anberaumt.

Pr. Stargard, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1899 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Bloch in Marienburg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Festsetzung der Auslagen und der Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 26. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 15, bestimmt.

Marienburg, den 23. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1900 Das Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse in Elbing Nr. 97 281, ausgefertigt für Peter Claassen, über 700 Mk ist für kraftlos erklärt.

Elbing, den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1901 In das Vereinsregister ist unter Nr. 16 Seite 54 Folgendes eingetragen:

„Militär-Hilfsverein im Bereich des XVII. Armeekorps in Danzig, Eingetragener Verein“ zu Danzig.

Die Satzung ist am 10. April 1901 errichtet.

Die Beschränkungen der Vertretungsmacht des Vorstandes ergeben sich aus den §§ 8, 17 des Statuts.

Vorstand:

Frau kommandirende General Elise von Lenke zu Danzig, Frau General-Lieutenant Kathinka von Hendebeck zu Danzig, Frau Oberwerfstdirektor Louije von Brittwitz & Gaffron zu Danzig, Frau Landrath Gräfin Cecile von Kyserlingk zu Kenstadt, Oberst a. D. Friedrich Steppuhn zu Danzig, Oberbürgermeister Clemens Debrüch zu Danzig, Oberstleutnant und Bezirks-Kommandeur Adolf Haacke zu Danzig, Landrath Heinrich Maurach zu Langfuhr, Hauptmann Hans von Seedt zu Danzig, Staatsanwaltschaftsrath Rudolf Detting zu Danzig, Kaufmann Ernst August Claassen zu Danzig.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 4.

1902 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Neufang in Elbing wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Elbing, den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.